

Sommerfarrbrief 2025



Inhalt

Grußwort.....	3
Gemeindeassistentin Katharina Locker.....	5
Fotowettbewerb.....	6
Verabschiedungen.....	8
Sakramente (Erstkommunion & Firmung).....	15
Ministranten.....	16
Besonderes.....	18
Kinder & Familien.....	24
Tradition.....	27
Senioren.....	29
Pilgerfahrt & Urlaubsimpressionen.....	36
Hinter den Kulissen.....	41
Terminvorschau und Infos.....	45
Malwettbewerb.....	47
Kontakt.....	48

Impressum

Katholische Pfarrverbände

Neumarkt-St. Veit & Schönberg

St. Veit 1a, 84494 Neumarkt-St. Veit

Telefon: 08639/372

Email: PV-Neumarkt-Sankt-Veit@ebmuc.de

Homepage: www.pfarrverband-neumarkt.de

Pfarrhof 1, 84564 Oberbergkirchen

Telefon: 08637/98860

Email: PV-Schoenberg@ebmuc.de

Homepage: www.pv-schoenberg.de

V.i.S.d.P.: Pfarrer Franz Eisenmann

Redaktion: Sandra Großmann & Pamela Fehlner

Titelbild: Marlena Betzold

Ausmalbild: Knut Junker, www.bibelbild.de

In: Pfarrbriefservice.de

*Gedruckt auf Recycling-Papier von der
Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen*

Grußwort

Ferien – eine Zeit der Erneuerung und der Begegnung

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Sommerpfarrbriefes 2025!

Die Ferienzeit ist eine besondere Gelegenheit, um aus dem gewohnten Alltag auszubrechen und neue Perspektiven zu gewinnen. Für uns als Christen ist sie nicht nur eine Zeit der Erholung, sondern auch eine Chance, auf dem „Weg“ zu sein – sei es in der Natur, auf der Reisen oder in einem Moment der inneren Einkehr. Vielleicht erinnern Sie sich an eine Zeit, in der Sie in den Ferien eine neue Nähe zu Gott gespürt haben. Ein Erlebnis, das vielen von uns vertraut ist: Der Besuch einer Kirche in einem fremden Ort.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen während Ihrer Ferien in eine kleine, abgelegene Kirche, die Sie zufällig auf Ihrem Weg entdecken. Die Atmosphäre ist ruhig, der Raum erfüllt von Licht und Stille. Während Sie sich in eine der Bänke setzen und sich Zeit nehmen, den Moment zu spüren, bemerken Sie plötzlich, wie sich etwas in Ihrem Inneren verändert. Es ist nicht der Gottesdienst oder die Predigt, die Sie erwartet haben, sondern es ist die Nähe Gottes, die Sie in diesem Augenblick auf ganz neue Weise erfahren – im Klang der Orgel, im Duft der Kerzen oder im sanften Lächeln eines anderen Pilgers. In diesem Moment des Innehaltens wird Ihnen klar, dass Gott nicht an einem bestimmten Ort oder zu einer bestimmten Zeit nur zu finden ist – er ist überall und jederzeit bei uns. Diese Ferienzeit kann für uns eine ähnliche Erfahrung bieten: eine Zeit, in der wir nicht nur physisch unterwegs sind, sondern auch geistlich. Wenn wir die Augen öffnen und uns für die Gegenwart Gottes in den alltäglichen Momenten öffnen, kann diese Zeit der Erholung zu einer Zeit der Erneuerung und Begegnung werden. Ich lade Sie ein, diese Ferien nicht nur als eine Gelegenheit zur Erholung zu sehen, sondern auch als eine Chance, neue Nähe zu Gott zu erfahren – durch stille Momente, in denen wir seine Gegenwart suchen, oder durch die Begegnungen, die uns auf unserem Weg begleiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und erfrischende Ferienzeit, die auch Ihre Beziehung zu Gott bereichert.

Ihr Pfarrer Marek Kalinka

Unser Neuzugang

Ein herzliches Grüß Gott in die Pfarrverbände Neumarkt St. Veit und Schönberg!

Bald ist es soweit, Anfang September beginne ich bei Ihnen meine Berufseinführung als Gemeindeassistentin. Daher möchte ich den Sommerpfarrbrief nutzen, um mich ein wenig vorzustellen:

Mein Name ist Katharina Locker, ich bin 35 Jahre alt und komme aus Mühldorf, wo ich mit meinem Mann Andreas auch lebe.

Einige kennen uns vielleicht schon namentlich, meinem Mann und seinem Papa gehören nämlich die Antonius-Apotheke in Mühldorf Nord und die Arkaden-Apotheke am Stadtplatz. Dort habe ich in den letzten Jahren auch als pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte gearbeitet.

In meiner Jugend war ich sehr aktiv als Oberministrantin und in der Jugendarbeit im Trachtenverein. Nach dem Abitur habe ich (praktische) Theologie in München und Mainz studiert. Daher habe ich mich im letzten Jahr dazu entschlossen, mich auf den Weg zu machen, um Gemeindereferentin zu werden.

Das erste Jahr durfte ich nun im Pfarrverband Gars tätig sein. Ich habe mich dort vor allem um die Firmvorbereitung gekümmert, (Familien)Gottesdienste gefeiert, den Weltgebetstag der Frauen vorbereitet und gefeiert und auch in andere Bereiche des pastoralen Lebens hineingeschnuppert. Außerdem habe ich in einer zweiten Klasse an der Grundschule Heldenstein Religion unterrichtet.

Auch in meiner Freizeit bin ich als Lektorin und Kommunionhelferin tätig. Neben meiner Heimatpfarrei St. Nikolaus Mühldorf haben mich meine Jahre im Ausbildungszentrum für Pastoralreferenten in München geprägt. Denn durch sie habe ich nicht nur verschiedene Gottesdienstformen kennengelernt, sondern auch bis heute bestehende Freundschaften geschlossen. Außerdem konnte ich eine bereichernde und beglückende Erfahrung machen: Es gibt auch andere junge Menschen, die sich allen Widrigkeiten zum Trotz beruflich in und für die katholische Kirche engagieren möchten.

Unser Neuzugang

Daneben sind Taizé-Gebete sowie Bittgänge und Wallfahrten seit vielen Jahren wichtige Elemente meiner Spiritualität.

Nun darf ich die nächsten drei Jahre bei und mit Ihnen verbringen und bin gespannt und voller Vorfreude. Diese Jahre stehen, (aber das wissen Sie ja schon), im Zeichen der Ausbildung, sodass ich immer wieder wegen verschiedener Fortbildungen abwesend sein werde.

Ich habe zwei Leitsprüche, die mich schon lange Zeit begleiten und mir schon öfter Trost und Hoffnung geschenkt haben:

„Gott schreibt auf krummen Zeilen gerade“ und

“Lernt, Unselige,

forscht nach dem Grund und Wesen der Dinge:

Was wir sind,

und wozu wir ins Leben geboren,

und welche Ordnung gesetzt, ...

und wie Gott dich haben hat wollen,

und an welcherlei Stelle im Menschengetriebe dein Platz sei.“

Ich glaube, es ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Seelsorge, die Menschen auf der Suche nach ihrem Platz zu unterstützen. Auch ich habe lange nach meinem Platz gesucht und hoffe ihn nun in der Arbeit als Gemeindereferentin und (zumindest bis auf Weiteres) bei Ihnen im Pfarrverband gefunden zu haben.

Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen und wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Ihre Katharina Locker



Fotowettbewerb

Das Pfarrbriefteam bedankt sich nochmal bei allen, die ein Foto für den Weihnachtspfarrbrief eingesendet haben. Die Entscheidung wurde uns nicht leicht gemacht. Am Ende überzeugte uns das Bild von Herrn Reinhard Retzer aus Lohkirchen, welches das Titelbild des letzten Weihnachtspfarrbriefes schmückte. Die ersten drei Plätze haben einen Preis gewonnen. Die Geschenkübergabe für den 1. Platz fand am 01. Dezember 2024 beim Gottesdienst in Lohkirchen statt.



Text: Sandra Großmann

Verabschiedungen

Abschied von Mesner Georg Koller –

Ein herzliches Dankeschön für jahrelanges Engagement

Am vergangenen Sonntag verabschiedete sich die Kirchengemeinde in der St. Ägidius Kirche in Roßbach vom langjährigen Mesner und Kirchenpfleger Georg Koller. Nach 18 Jahren im Dienst der Kirche wurde er von Pfarrer Franz Eisenmann, der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat nach dem Gottesdienst geehrt.

Pfarrer Eisenmann hob in seiner Ansprache die selbstverständliche und unkomplizierte Art hervor, mit der Koller sich um alles in und um die Kirche herum gekümmert hat. „Durch seinen Einsatz ist die Roßbacher Kirche ein repräsentatives Aushängeschild der Gemeinde“, so der Pfarrer. Im Namen der Kirchenverwaltung bedankte sich Manfred Weber bei Georg Koller mit einem liebevoll zusammengestellten Obstkorb. Auch Rosina Aderer, die im Namen des Pfarrgemeinderates sprach, ließ es sich nicht nehmen, ihre Dankbarkeit auszudrücken.

Als Zeichen der Wertschätzung überreichte Pfarrer Eisenmann einen Brotzeitkorb, und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft und seine Gesundheit.



Text und Bild: Monika Rauscheder

Verabschiedungen



Am **6. April 2025** fand im Gasthaus Stürzer die Pfarrversammlung statt. Die aktiven Gruppen der Pfarrei berichteten über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Von Seiten der Kirchenverwaltung zog Georg Reiter letztmalig Bilanz über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. PGR-Vorsitzende Anita Lantenhammer

verabschiedete im Anschluss Georg Reiter in den wohlverdienten „Ruhestand“. Nach 48 Jahren in der Kirchenverwaltung, davon die letzten 24 Jahre als Kirchenpfleger, gab Georg Reiter sein Amt an Konrad Englmaier weiter. Anita Lantenhammer bedankte sich bei Georg Reiter und seiner gesamten Familie für das große Engagement der letzten Jahrzehnte. Anita Lantenhammer verabschiedete auch Christa Haindl und bedankte sich bei ihr für die jahrelange Gestaltung des Blumenschmucks in der Kirche, die Pflege der Kirchenwäsche und für den Dienst am Leichenhaus.



Erstkommunion

„Kommt her und esst!“ – Erstkommunion 2025 in unseren beiden Pfarrverbänden

„Kommt her und esst!“ – unter diesem Motto haben sich in diesem Jahr **81 Kinder** aus unseren beiden Pfarrverbänden auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Wie Jesus damals seine Jünger zum gemeinsamen Mahl eingeladen hat, so dürfen auch wir heute spüren:

Bei ihm sind alle willkommen. Er lädt uns ein, das Brot zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

In den Wochen der Vorbereitung haben die Kinder zusammen mit ihren Familien, Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern viel erlebt: gemeinsame Gottesdienste, Gruppenstunden, kreative Aktionen und Gespräche über den Glauben. Dabei ging es immer wieder um die zentrale Botschaft:

Jesus ist da – mitten in unserem Leben, und besonders im heiligen Brot, das wir in der Erstkommunion empfangen.

Zwischen Ostern und Pfingsten haben wir dann in festlichen Gottesdiensten die Erstkommunion gefeiert. Für viele Kinder war das ein ganz besonderer Moment – und für ihre Familien auch. Doch damit war noch nicht Schluss: Ein gemeinsamer Ausflug in den Bayern-Park und Dankandachten gehörten ebenfalls dazu.

Die Erstkommunion ist ein wichtiger Schritt auf dem Glaubensweg. Es geht darum, Jesus besser kennenzulernen und ihm zu vertrauen. Darum laden wir die Kinder auch nach dem Fest ein, dran zu bleiben: Zum Beispiel als Ministrantinnen und Ministranten, bei Kinder- und Familiengottesdiensten oder anderen Aktionen im Pfarrverband.

Und auch zu Hause kann der Glaube weiter wachsen – beim gemeinsamen Beten, beim Fragen, Suchen und Reden über Gott. Vielleicht ist da in den letzten Wochen schon etwas in Bewegung gekommen.

Ich wünsche allen Kindern, dass sie sich gerne an ihre Erstkommunion zurückerinnern – an das Fest, an die Gemeinschaft, an das Gefühl: Ich bin eingeladen. Ich gehöre dazu. Jesus ist bei mir.

Und dass sie sich die Kraft des Glaubens, die sie bei diesem Fest erfahren durften, behalten und weiterhin pflegen – sodass sie ihr Leben lang im Glauben an Jesus Halt und Hoffnung finden!

Gemeindereferentin Sandra Großmann

Erstkommunion

Oberbergkirchen



Bild: Simone Kienzl Fotografie

Haunzenbergersöll



Bild: Melina Gruber

Erstkommunion

Schönberg



Bild: Elisabeth Ritthaler

Lohkirchen



Bild: Anna Neuberger

Erstkommunion

Neumarkt-St. Veit



Bild: Fotografie Rudolf Ziegler

Niederbergkirchen



Bild: Stephanie Feicho

Erstkommunion

Niedertaufkirchen



Bild: Conny Huber

Dankandacht Erstkommunionen

Ende Mai feierten alle Kinder, die in diesem Jahr im Pfarrverband Schönberg ihre Kommunion hatten, miteinander eine Dankandacht im Pfarrhof in Oberbergkirchen.



Diese wurde geleitet von Pfarrer Eisenmann, mit Unterstützung von Pfarrer Kalinka. Dabei kamen die Erstkommunionkinder aus Hauzenbergersöll, Schönberg, Lohkirchen und Oberbergkirchen zusammen. Gemeinsam wurde im Pfarrheim mit

vielen anwesenden Eltern gebetet, gesungen, für die Kommunion gedankt und die religiösen Geschenke gesegnet. Im Anschluss an die Andacht trafen sich alle bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof des Pfarrhofes zu einem gemeinsamen Picknick. Das Highlight für viele Kinder war sicher, dass Pfarrer Eisenmann mit ihnen Fangen spielte oder sich zu ihnen auf die Wiese setzte und mit ihnen ratschte.

Erstkommunion

Erstkommunion-Ausflug in den Bayernpark

Am **30. Mai** und am **05. Juni** ging es jeweils für die Erstkommunionkinder unserer beiden Pfarrverbände in den Bayernpark.



Erstkommunionkinder PV Schönberg (oben)



Erstkommunionkinder aus dem PV Neumarkt-St. Veit



Text: Sandra Großmann

Bilder: Jessica Barthel, Sandra Großmann & Eva-Maria Wintermeier

Firmung

102 Jugendliche aus unseren beiden Pfarrverbänden bereiten sich seit Anfang April diesen Jahres auf das Sakrament der Firmung vor.

Sinn und Ziel der Firmvorbereitung ist es, die Firmanden so zu begleiten, dass sie am Ende eine Entscheidung für ihren weiteren Glaubensweg treffen können. Will ich mein Leben weiterhin mit Gott und ja, auch mit dieser Kirche gestalten? Will ich versuchen, mein Leben danach auszurichten und möchte ich die Kirche von morgen mitgestalten?

Und was noch viel essentieller ist: Ist das der Glaube, zu dem ich von ganzem Herzen Ja sagen möchte?

Das alles sind Fragen, denen man während dieser Vorbereitungszeit nachgehen soll. Die Jugendlichen besuchen in der Zeit die Firm-

vorbereitungsgottesdienste und Gruppenstunden, sowie einzelne Angebote.

Die Bilder zeigen den Besuch bei der Feuerwehr oder beim Bestatter.



Text und Bilder: S. Großmann

Mini-Aktionen



Am **18. Januar** fand erneut das Fußballturnier der Ministranten in Mühldorf statt.

Aus unseren beiden Pfarrverbänden nahmen drei Mannschaften teil, zwei bei den Junioren und eine bei den Senioren.



Bild: Jugendstelle Mühldorf

Text: Sandra Großmann



Am **30. März** überraschten unsere Oberministranten zusammen mit Gemeindereferentin Sandra Großmann unseren ehemaligen Pfarrvikar Stefan Schmitt. Mit einem erstaunten Gesicht begrüßte er seinen Besuch und war sichtlich perplex, was so alles „hinter seinem Rücken“ abgelaufen war, um diesen Überraschungsbesuch zu planen.

Unsere Oberminis haben auch ihre Ministrantengewänder von zu Hause eingepackt, um bei der Messfeier in Oberwöhr ministrieren zu können.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer kurzen Führung durch die Pfarrkirche St. Nikolaus und die Innenstadt, wurde der Nachmittag mit einem Eis beschlossen.



Unser diesjähriger Sternsingerflug führte uns am **05. April** in den Wildfreizeitpark nach Oberreith.

Die Kinder hatten viel Freude, zuerst im Waldseilgarten und anschließend im Park.

Texte und Bilder: Sandra Großmann

Geburtstag Pfarrer Eisenmann

Ein Fest des Dankes und der Gemeinschaft -

60. Geburtstag von Pfarrer Franz Eisenmann

Es war ein Tag der Freude, des Rückblicks und der Dankbarkeit:

Pfarrer Franz Eisenmann feierte seinen 60. Geburtstag – und die Pfarrverbände Neumarkt-St. Veit und Schönberg feierten natürlich mit. Ein Ereignis, das nicht nur einen runden Geburtstag würdigte, sondern auch das Wirken unseres Pfarrers.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Gottesdienst, der die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz füllte. Mehr als 30 Vereine aus Kirche und Gesellschaft, begleitet von einer großen Schar an Ministranten, hatten sich versammelt, um ihrem Pfarrer die Ehre zu erweisen.

Die Fahnenabordnungen verliehen dem Gottesdienst eine eindrucksvolle und feierliche Note – ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung. Ein ganz besonderer Höhepunkt des Gottesdienstes war die musikalische Gestaltung: Ein gigantischer Chor aus über 60 Sängerinnen und Sängern aus beiden Pfarrverbänden erfüllte den Kirchenraum mit Klangfülle und Gefühl. Unter der Leitung von Brigitte Scharnagl und begleitet von Orgel und Bläsern entstand ein musikalisches Erlebnis, das nicht nur unter die Haut ging, sondern auch die festliche Stimmung eindrucksvoll untermalte.

Pfarrer Franz Eisenmann, sichtlich bewegt, nutzte diesen Moment, um nicht nur seinen Dank an Gott zum Ausdruck zu bringen, sondern auch an die vielen Menschen, die ihn auf seinem pastoralen, aber auch persönlichen Weg begleitet haben. Diesem Dank schlossen sich auch Bürgermeister Erwin Baumgartner, die Pfarrverbandsratsvorsitzende Anna Kulhanek und die Ministrantinnen und Ministranten an. In ihren Ansprachen überbrachten sie Pfarrer Eisenmann die Glückwünsche und den Dank aus Politik, Gesellschaft und den Pfarreien. Doch damit war der feierliche Tag noch lange nicht vorbei.



Geburtstag Pfarrer Eisenmann

Über 200 Gäste folgten der Einladung zum anschließenden Festakt im Kulturbahnhof. Hier konnte man Pfarrer Eisenmann auch persönlich gratulieren.

Ein besonderes Highlight des Abends war der humorvolle Sketch der Kolpingfamilie, der mit augenzwinkernden „Grüßen aus dem Vatikan“ für herzhafte Lacher sorgte. Für große Begeisterung sorgte schließlich der Überraschungsgast des Abends: der bekannte Liedermacher und Humorist Hubert Tremel. Mit einem eigens für diesen Anlass zusammengestellten Kurzprogramm traf er genau den richtigen Ton – charmant, humorvoll und mit einem Augenzwinkern, das sowohl Pfarrer Eisenmann als auch die Gäste bestens unterhielt. Es war ein Abend voller Musik, Lachen, guter Gespräche – und vor allem: ein Abend des spürbaren Miteinander. Über Pfarreigrenzen hinweg wurde deutlich: Hier wächst etwas zusammen, was trägt. In der gemeinsamen Organisation, im reibungslosen Ablauf, und vor allem in der spürbaren Herzlichkeit aller Beteiligten, zeigte sich ein starkes Zeichen der Gemeinschaft. So bleibt dieser Abend nicht nur als Geburtstagsfeier in Erinnerung, sondern auch als Ausdruck gelebten Glaubens und Miteinanders.



Kinderkirche

Der barmherzige Vater

Der barmherzige Vater war Thema der Kinderkirche in der Fastenzeit. Angeregt durch ein großes Herz-Mitte-Bild, sprachen die Kinder über das Mitfühlen mit anderen Menschen und das Erkennen ihrer Not. Menschen, die ein großes und gutes Herz haben, Menschen, die wir lieben, mit denen möchten wir verbunden sein. Wir gehen mit ihnen gemeinsame Wege oder begleiten sie auf ihren Umwegen, so wie der Vater in der Geschichte, der seinen Sohn liebevoll und mit offenen Armen wieder aufnahm.



Palmsonntag

Mit einer Segnung der bunten Palmbuschen am Vorplatz der Kindertagesstätte begann die Kinderkirche am Palmsonntag. Wir erinnerten uns an den Einzug Jesu in Jerusalem, wie die Menschen ihm zujubelten und ihn als ihren König feierten. Jesus auf einem Esel, Jesus, der König der Armen, Kranken und Leidenden – Jesus, der König der Liebe.



Kinderkirche

Familiengottesdienst im Mai

Der Familiengottesdienst im Rahmen des Kindergartenmaifestes hatte die Botschaft Jesu: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ zum Thema. Eingangs beschäftigten sich die Kinder mit der Frage, was es heißt, einander zu lieben.

Anhand von Bildern entdeckten sie, was Jesus uns mit dieser Botschaft sagen will:

Einander lieben heißt:

- mit jemandem teilen
- jemandem helfen
- jemanden trösten
- mit jemandem, der einsam ist, Zeit verbringen
- jemandem ein Lächeln, ein gutes Wort schenken

Mit den Liedern, die zu Gesten und Bewegung einluden und den Fürbitten, trugen der Kinderchor unter der Leitung von Monika Kleindienst und die Hortkinder der Kita zur lebendigen Gestaltung der Wortgottesfeier bei.

Beim gemeinsam gesprochenen Vaterunser kamen alle Kinder nach vorne in den Altarraum und machten mit dieser Gemeinschaft die Nähe, die Freundschaft und die Liebe Gottes spürbar.



Fotos: Maria Heindlmaier und Elisabeth Marsch
Orte: Pfarrkirche Schönberg und Kita Schönberg
Texte: Inge Brams

Kinderkirche

Familiengottesdienst zum Suppensonntag des NIKI-Fördervereins

Beim Familiengottesdienst in Niedertaufkirchen stand eine besondere Geschichte Jesu im Mittelpunkt: das Gleichnis vom Feigenbaum. Der Baum trägt keine Früchte – und doch bekommt er eine neue Chance. Der Gärtner will sich liebevoll um ihn kümmern, in der Hoffnung, dass er doch noch Frucht bringt. Auch in der Mitte unseres Gottesdienstes stand ein kahler Baum. Gemeinsam überlegten wir mit den Kindern, was ein Baum braucht, um zu wachsen: Wasser, Sonne, gute Erde – und Liebe. Genauso brauchen auch wir Menschen Dinge, die uns stärken, die uns wachsen lassen, nicht nur an Größe, sondern auch im Herzen: Liebe, Freundschaft, Lob, Zeit.

Mit bunten Tonpapier-Blättern und Früchten gestalteten die Kinder anschließend den Baum weiter. Sie schrieben auf das Tonpapier, wie sie anderen eine Freude machen oder Gutes tun möchten: z.B. helfen, teilen, freundlich sein u.v.m.

Die Botschaft war klar: Gott ist wie der Gärtner – geduldig, liebevoll, ermutigend. Er sieht nicht nur auf unsere Fehler, sondern darauf, was in uns wachsen kann. Und: Jede und jeder bekommt bei ihm immer wieder eine neue Chance. Auch wenn nicht immer alles gelingt – wir dürfen neu anfangen und weiterwachsen. So wie unser Baum im Gottesdienst, der durch Liebe und gute Taten lebendig wurde.



Digitaler Emmausgang

Schon lange ist es gute Tradition, dass sich am Ostermontag in unserem Pfarrverband Familien gemeinsam auf den Weg machen, um wie Jesus mit seinen Jüngern unterwegs zu sein.

In diesem Jahr hat sich das Familiengottesdienst- und Kinderkirchenteam aus Oberbergkirchen überlegt, wie man den Emmausweg zeitlich flexibler und abwechslungsreicher gestalten kann.

Nach guten Erfahrungen mit der App Actionbound bei der Gestaltung des Kinderkirchenführers und dem lebendigen Adventskalender während der Coronazeit, wurde auf diese Weise auch der diesjährige Emmausweg gestaltet.

Der Clou dabei: von Ostersonntag an konnten die Familien und andere interessierte Gemeindemitglieder, den Emmausweg gehen und sich dabei ganz in ihrem eigenen Tempo alleine oder als Gruppe auf die Reise durch Oberbergkirchen machen.

Auf diesem Weg war eine abwechslungsreiche Mischung aus Spaziergang, Schatzsuche, Quiz und Geochaching (=Suchen von Gegenständen mit einem GPS-Empfänger), mit verschiedenen Stationen durch das Dorf geboten. Die Teilnehmer fanden diese Art des Emmauswegs sehr gut gelungen, wie die Kommentare auf unserer Webseite zeigen. Auch ein paar schöne Bilder der mehr als dreißig Teilnehmer sind eine Rückmeldung, die uns ermutigt, so eine Form des Emmauswegs noch einmal zu erstellen.

Ein besonderer Dank geht an die Medienstelle des Erzbistums München und Freising, welche dem Pfarrverband die kostenlose Mitbenutzerlizenz für Actionbound zur Verfügung stellt.



PS: Der Kinderkirchenführer in St. Bartholomäus kann ganzjährig – wann immer die Kirche auf ist – entdeckt werden. Dazu einfach die App Actionbound auf dem Handy oder Tablet herunterladen, in die Kirche nach Oberbergkirchen fahren und den QR-Code im Eingang scannen. Viel Spaß beim Erkunden der Kirche, wir freuen uns auf Euren Besuch!

Text: Thomas Nowak

Bilder: Marina Neudecker , Thomas Nowak und Julia Seisenberger

Impressionen Emmausgang



Adventsgärtlein für Familien

Der Advent – die staade Zeit – ist für die meisten Familien voller Termine und oft hektischer als man es sich wünscht.

Deshalb hatte das Familiengottesdienst- und Kinderkirchenteam aus Oberbergkirchen die Idee, gemeinsam mit dem Familienstützpunkt der VG Oberbergkirchen mal etwas Neues auszuprobieren.

Am zweiten Adventswochenende trafen sich viele Familien im Pfarrhof. Dort durften sie bei Weihnachtsmusik an verschiedenen Stationen kreative Basteleien ausprobieren.

Es wurden Platzerl gebacken, Kerzen gezogen, Engel und Sterne gebastelt und gemalt, ausgeschnitten und geklebt - das Schöne war, dass für jeden aus der Familie etwas dabei war.

Der Nachmittag endete mit einer kleinen, besinnlichen Andacht in der Adventsspirale unseres Adventsgärtleins, zusammen mit dem Esel Elias, der die Familien durch die gesamte Adventszeit bei den verschiedenen Angeboten der Pfarrei begleitete.

Das Besondere an diesem Nachmittag war für alle die gemeinsame Zeit miteinander.

Am Ende waren sich alle einig: Einen solchen Nachmittag soll es unbedingt im **nächsten Advent** wieder geben.



Text: Thomas Nowak

Bild: Pamela Fehlner

Impressionen Bittgänge

Bittgang Haunzenbergersöll

Die Pfarrei Haunzenbergersöll machte sich wie jedes Jahr am **1. Mai** auf den Weg nach Michaelhölzl.

Dort traf sie auf die Pfarrei Schönberg und alle feierten einen gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Marek Kalinka.

Anschließend pilgerten beide Pfarreien zurück zu ihrer Pfarrkirche.



Bilder: Erwin Fußeder

Impressionen Maiandachten

Maiandacht der Söller Damen

Am **18. Mai 2025** machten sich viele Pfarrangehörige auf den Weg zum Lohr-Kreuz zur Maiandacht der Söller Damen. Diese hatten sich das Thema „Madonna in den Erdbeeren – reiche Frucht bringen“ ausgesucht. Die Erdbeere, die zu den Rosengewächsen gehört, ist als solche die „Rose ohne Dornen“. Als blühende und zugleich Frucht bringende Pflanze stelle sie geheimnisvoll die Maria als Mutter und Jungfrau dar. Die Frauen gaben als Inspiration mit auf den Weg, dass man sich beim Sammeln der Erdbeeren auf den Feldern oder im eigenen Garten an die heilige Maria erinnern soll und ihr einen kurzen Gruß und die Bitte um Fürsprache schicken könne. Zum Abschluss gab es noch Erdbeeren für alle.



Impressionen Maiandachten

Maiandacht der KLJB

Mit dem außergewöhnlichen Thema „Let it be“ hat die KLJB Haunzenbergersöll am **30. Mai 2025** zur Maiandacht am Kreuz beim Klärweiher eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Mitglieder der KLJB viele Pfarrangehörigen begrüßen.

Mit Texten und Gebeten wurden die Gläubigen ermutigt, das Leben und auch schwere Zeiten mit Gelassenheit und Vertrauen in Gottes Hilfe, wie Maria es vorgelebt hat, zu bestreiten.

Der bekannte Beatles Song „Let it be“ passte sehr gut dazu. Die Beatles singen: „Let it be, lass es geschehen: Maria ist bei mir. Wenn ich in Schwierigkeiten bin, in meinen dunklen Stunden, wenn die Nacht wolkig und finster ist, wenn mein Herz gebrochen ist, Mother Mary, Maria ist bei mir und flüstert mir zu: let it be, lass es geschehen, deine Sorgen werden vergehen.“

Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit zu einem geselligen Ausklang bei einem Glas Bier.



Senioren Ausflug

Seniorenfahrt nach Rosenheim

Die Seniorenfahrt der Pfarrverbände Neumarkt St. Veit und Schönberg führte in diesem Jahr nach Rosenheim zum ehemaligen Kaplan Stefan Schmitt. Anneliese Koller, Organisatorin dieser Reise, konnte viele Anmeldungen entgegennehmen.

Nach der Ankunft an der Wallfahrtskirche Hl. Blut wurde eine feierliche Messe abgehalten. Anneliese Koller bedankte sich mit einem kleinen Geschenk bei Pfarrvikar Stefan Schmitt für die Mithilfe bei der Organisation und die Messfeier.

Im Anschluss führte der langjährige Mesner Hans Ladobriuk, der bereits seit 25 Jahren im Dienst ist, die Gruppe durch die Kirche und berichtete über die Geschichte und Besonderheiten des Gotteshauses.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause in Happening, bei der die Gelegenheit zum Gespräch mit Pfarrvikar Stefan Schmitt bestand, ging es am Nachmittag in das Inn-Museum. Dort erhielten die Besucher viele interessante Einblicke in die Geschichte des Inn, seine Ursprünge und die vielfältigen Arbeiten am Fluss, wie den Schiffsbau, Brückenbau und den Transport auf dem Inn.

Nach einem informativen Tag trat die Gruppe die Heimreise an, mit einem kurzen Stopp in Marienberg zum Brotzeitmachen. Es war ein gelungener Ausflug voller Gemeinschaft, Geschichte und interessanter Erlebnisse.



Text und Bilder: Monika Rauscheder

Seniorenflug



Pilgerfahrt

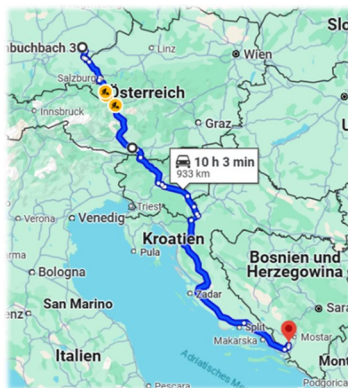
Pilgerreise nach Medjugorje - Eindrücke von zwei Mitgliedern des Pfarrverbands:

„Abgetaucht in eine andere Welt, dort wo sich der Himmel öffnet und durch die Muttergottes die Erde berührt.“

Am frühen Morgen des 13. Oktober 2024 machten wir uns von Niedertaufkirchen auf den Weg nach Gumpertsham bei Babensham, wo uns das Ehepaar Scherer, unsere Reiseleitung, freudig empfing. Nacheinander trafen die Pilger aus der näheren und weiteren Umgebung ein. Der Bus wurde vollgepackt, sogar ein Klapprad und bayerisches Brot (zur Selbstversorgung und als Mitbringsel für die Herbergsleute) durften mit.

Unsere Reiseroute führte uns über Österreich, den Karawankentunnel nach Slowenien und Kroatien. Ca. 80 km nach Split fuhren wir durchs Niemandsland bis nach Bosnien Herzegowina. Es gab keine Felder, keine Wiesen und weit und breit nur schroffen Fels und Gestrüpp.

Nach ungefähr 15 Stunden Fahrt, mit Pausen, kamen wir sicher und erfüllt von den Gebeten und Liedern während der Fahrt in Medjugorje an. Unsere Herbergsfamilie Elez empfing uns mit einem leckeren Abendessen und wir ließen den Abend gemütlich ausklingen.



Medjugorje ist ein Marienerscheinungsort in einer ärmlichen Gegend in Bosnien Herzegowina. Als die Jungfrau Maria am 24. Juni 1981, am Johannistag, dort erschien, gehörte der Ort noch zum ehemaligen kommunistischen Jugoslawien. Damals wurden die katholischen Christen von den Kommunisten noch verfolgt, gefoltert und inhaftiert, um ihren Glauben zu brechen. Zu dieser Zeit erschien Maria einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen (heute als „Seher“ bezeichnet) auf einem Hügel, bekleidet mit einem lichtdurchfluteten Kleid.

In ihren Armen trug sie einen Säugling. Maria offenbarte sich dort als Königin des Friedens.

Bis zum heutigen Tag erscheint sie den Sehern immer wieder. Einige von ihnen leben bis heute in Medjugorje und Pilger können sie treffen. Die Muttergottes ruft seit über 40 Jahren zur Umkehr des Herzens auf. Sie bittet um unser Gebet.

Pilgerfahrt

Papst Franziskus und der Vatikan haben am 19. September 2024 Medjugorje als offiziell anerkannten Ort der Marienverehrung bestätigt.

Die Menschen, die nach Medjugorje pilgern, haben zahlreiche Gründe für den langen Weg, den sie auf sich nehmen. Jeder hat einen Rucksack voll Sorgen und Anliegen dabei. Es ist ein Herauskommen aus dem Alltag, zum Auftanken, sein Herz und sein Leben neu auf Gott auszurichten und sich beschenken zu lassen. Es ist die Möglichkeit „Danke“ zu sagen, eine Zeit des Gebets und auch Wellness für die Seele. Man findet dort Stärkung für den Alltag und Bestätigung im Glauben.

Der Tag selbst begann um 06:15 Uhr mit Lobpreisliedern, die unser Reiseleiter Sepp sang und auf der Gitarre begleitete. Vor dem anschließenden Frühstück wurde noch ein Rosenkranz gebetet. Um 09:00 Uhr war die Hl. Messe, in deutscher Sprache, in der Pfarrkirche, die dem Hl. Apostel Jakobus dem Großen geweiht ist. Zur Hl. Messe, die jeden Tag ein anderer Priester zelebriert, waren immer sehr viele Priester im Altarraum anwesend. Die Predigten waren eine große Bereicherung und manche Priester ließen uns sogar an ihrer eigenen Lebensgeschichte teilhaben.



Nach dem Kirchgang begann das weitere Tagesprogramm unserer Pilgerleiterin Siglinde: Wir besuchten verschiedene Vorträge, hörten Lebensgeschichten und Zeugnisse und machten Wanderungen auf den Erscheinungs- und Kreuzberg (Bild). Außerdem gab es Ausflüge mit dem Bus zu einer wunderschönen Kirche in Tihalinja und einen Besuch im Mutterdorf (eine Siedlung für Waisenkinder). Um 16:00 Uhr bekamen wir bereits das Abendessen. Um 17:00 Uhr begann täglich das Rosenkranzgebet (in allen Sprachen) zu dem sich Tausende von Gläubigen am Außenaltar der Kirche einfanden. Die internationale Hl. Messe in kroatischer Sprache (mit simultaner Übersetzung) begann um 18:00 Uhr. Danach wurden die Andachtsgegenstände gesegnet und an mehreren Tagen der Woche gab es noch eine Stunde gestaltete Anbetung mit wunderbarer Geigenmusik, die unter die Haut ging. Besonders während der Zeit des Abendprogramms hatte man Gelegenheit zur Hl. Beichte.



Pilgerfahrt

Nach diesen fünf ausgefüllten Tagen mussten wir wehmütig unsere Heimreise antreten, denn eine Gemeinschaft im Glauben so intensiv zu erleben, erfüllte uns beide mit besonderer Freude. Wir konnten auf dieser Pilgerreise vom Alltag abschalten und innerliche Ruhe finden. Wir fühlen uns im Glauben gestärkt und bestätigt.

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes, mit unserem Bericht hegen wir die Hoffnung Euer Interesse für diese oder andere Pilgerfahrten geweckt zu haben.

2025 bietet Familie Scherer noch eine Pilgerfahrt nach Medjugorje zu folgendem Termin an: **12. bis 18. Oktober 2025**

Bei Interesse können Sie sich gern an Helga und Josef Vorbuchner wenden (Tel.: 08635/886)



Text und Bilder: Vorbuchner Helga und Josef

Urlaubsimpressionen

Glauben unterwegs – unterwegs glauben

Besuch der Kathedrale Notre Dame in Paris

Als vor gut fünf Jahren die Pariser Kathedrale Notre Dame in Flammen stand, waren wir entsetzt, wie auch viele andere Menschen auf der ganzen Welt, Christen und Nichtchristen.

Wir kennen die Kathedrale seit den 80er Jahren und haben die dunklen Mauern, aus denen die bunten Fenster hervorleuchten wie Edelsteine, bewundert und geliebt.

Die Wiedereröffnung der Kathedrale im Frühjahr war für unsere Freunde und uns der Anlass, eine Reise nach Paris zu planen. Als Höhepunkt der Reise stellten wir anderen uns vor, dass Clemens sich als Diakon akkreditiert (es brauchte einige Überredungsarbeit) und an einer hl. Messe an einem Freitagabend Anfang März assistiert.

Am Nachmittag trafen wir bei schönstem Wetter auf dem Vorplatz ein. Tausende Menschen standen in der Schlange vor dem Eingang, weitere hunderte Menschen saßen auf dem Platz oder auf der Tribüne, die noch von den Eröffnungsfeierlichkeiten stehen geblieben war. Alle freuten sich an dem Anblick der Kirche. Wir waren zuvor schon per Internet kostenlos angemeldet und konnten gleich den Kirchenraum betreten. Das Kirchenschiff bot ein völlig neues Bild und hatte eine noch größere Wirkung auf uns. Früher waren die Wände und Säulen dunkel, der Kerzenrauch hatte über Jahrhunderte seine Spuren hinterlassen. Der verheerende Brand mit Einsturz des Daches hatte den gesamten Innenraum verwüstet. Einzig die Marienstatue war unversehrt an ihrem Platz geblieben. Nun ist das Dach wieder gedeckt, die Wände und Säulen sind gesäubert und erstrahlen in hellem Tuff. Die Fenstergläser sind gereinigt und repariert, der Schachbrett-Boden glänzt wie neu. Die Marienstatue steht an ihrem alten Platz rechts vom Altar, von der Sonne beleuchtet und von einem Lilien- und Rosenmeer umgeben.



Urlaubsimpressionen



Tausende Menschen strömten unablässig im Uhrzeigersinn um das Mittelschiff.

Als wir weiter in die Kirche gingen, wurden wir darauf aufmerksam, dass eine Andacht stattfand, die der Verehrung der Dornenkrone

Jesu Christi galt. Diese Dornenkrone, die Zentral-Reliquie in der Notre Dame, die Zweige der echten Dornenkrone Christi enthält, war während des Brandes unter Lebensgefahr vom Kaplan der Pariser Feuerwehr gerettet worden.

Claudia und die Freunde nahmen dann Platz, um an der Vesper teilzunehmen, Clemens suchte die Sakristei auf. Dort wurde er vom Dompfarrer freundlich begrüßt. Aus der Assistenz beim Abendgottesdienst wurde dann leider nichts, weil ein diplomatisches Korps zu begrüßen und zu berücksichtigen war.

Ein Teil der Sakristei dient gleichzeitig als Museum für die Paramente der Kathedrale. In ihr werden unter anderem besondere Kaseln aufbewahrt und gezeigt, z.B. auch die, die zur Wiedereröffnung der Kathedrale eigens entworfen wurden von Jean-Charles de Castelbajac.

Vesper und Abendmesse feierten wir dann neben der diplomatischen Abordnung. Wir sind sehr froh und dankbar, dass dieses bedeutende Gotteshaus so schön wiedererstanden ist.

Text und Bilder: Claudia und Clemens Rude

Urlaubsimpressionen

Ein besonderer Tagesausflug nach Pécs

Christliche Geschichte und beeindruckende Bauwerke

Im Juni haben mein Mann und ich einen Tagesausflug in die ungarische Stadt Pécs gemacht. Die Stadt liegt im Süden Ungarns und hat uns mit ihrer schönen Altstadt und ihren geschichtsträchtigen Kirchen sehr beeindruckt. Besonders auffällig ist die große Kathedrale St. Peter und Paul mit ihren vier Türmen. Innen ist die Kirche reich geschmückt. Wir sind auch auf einen der Türme gestiegen: 133 Stufen ging es nach oben. Von dort hatten wir einen tollen Blick über die Dächer von Pécs und die umliegenden Hügel.



Urlaubsimpressionen

Direkt im Zentrum, auf dem großen Széchenyi-Platz, steht ein ganz besonderes Gotteshaus: die Kirche zur Gesegneten Jungfrau Maria. Das Gebäude wurde im 16. Jahrhundert während der osmanischen Besatzung als Moschee erbaut – benannt nach Pascha Gazi Kasim. Die Moschee entstand an der Stelle einer früheren christlichen Kirche, die ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert stammte.



Nach der Eroberung durch die Osmanen 1543 wurde sie abgerissen und im Jahr 1546 wurde die neue Moschee fertiggestellt.



Nach der Rückeroberung im Jahr 1686 wurde das Bauwerk wieder als Kirche genutzt und

die Jesuiten gestalteten es entsprechend um. Die Kirche ist heute römisch-katholisch und wird regelmäßig für Gottesdienste genutzt. Architektonisch ist das Gebäude ein spannendes Zeugnis für die Verbindung zweier Religionen. Außen fällt sofort die große grüne Kuppel auf, die mit einem christlichen Kreuz bekrönt ist. Innen sind sowohl christliche Fresken als auch osmanische Elemente zu sehen. Besonders erwähnenswert ist auch die Orgel von 1886, die bis heute in Gebrauch ist.

Uns hat besonders beeindruckt, wie an diesem Ort Geschichte und Glauben aufeinandertreffen. Ein Besuch der Moschee von Pécs bedeutet die Entdeckung der Fusion aus osmanischer Architektur und christlicher Religion, die in dieser Form sicherlich einzigartig auf der Welt ist.

Unser kurzer Besuch in Pécs war eine schöne Mischung aus kulturellem Interesse, christlicher Geschichte und Urlaub. Wer in der Region unterwegs ist, dem kann ich einen Tagesausflug dorthin nur empfehlen.

Hinter den Kulissen

Unsere neue Rubrik „**Hinter den Kulissen**“ soll unseren Leserinnen und Lesern einen Einblick in das Gemeindeleben geben, der nicht immer „offen“ sichtbar ist. Hierzu haben wir Mesnerinnen und Mesner aus unseren zwei Pfarrverbänden interviewt. Das Ehepaar Aigner (Pfarrei Hörbering), Maria Haider (Pfarrei Oberbergkirchen) Anna Kulhanek (Pfarrei Neumarkt-St. Veit), Irmgard Mooser und Florian Kirmeier (Pfarrei Schönberg - Beide üben das Amt seit etwa einem Jahr gemeinsam aus).

Mit ihnen allen wollen wir diese Reihe beginnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, dass Sie noch etwas Neues erfahren ;-)

1. Was ich gerne früher gewusst hätte?

Maria Haider: Eigentlich habe ich mir den Job der Mesnerin auch immer so vorstellen können, wie er tatsächlich ist. Es macht schon viel Arbeit, aber es macht auch viel Spaß! Dass es direkt irgendwas gibt, was mich geärgert hat oder ich gerne gewusst hätte, gibt es eigentlich nicht.

Anna Kulhanek: Ich hätte gerne alles früher gewusst. ;-) Ich habe den Mesnerdienst auch nur von außen betrachtet, aber was alles dahintersteckt, hat mir vorher keiner gesagt. Ich war ja gar nicht auf der Suche nach einer neuen Arbeit, sondern wurde da eher „reingeredet“. Vorweg von meinem Sohn Michael, vom Pfarrer Eisenmann und Pfarrer Holzner und vom damaligen Kirchenpfleger Lorenz Wastlhuber. Sie haben mich immer wieder darauf angesprochen. Aber mein Sohn Michael war der erste. Als wir erfahren haben, dass die vorherige Mesnerin in den Ruhestand geht, da sind wir gerade im Kreuzgang zusammengestanden. Und da hat dann mein Sohn Michael ganz laut „Ja Mama, das war doch a Job für di“ gesagt. Und der Pfarrer Eisenmann hat es gleich aufgefasst, sich gemerkt und am Ende nicht locker gelassen.

Aber gibt es im Nachhinein einen Punkt, wo du sagen würdest, wenn ich das davor gewusst hätte, hätte ich es nicht gemacht?

(Anna Kulhanek überlegt) Nein, es gibt eigentlich gar keinen Punkt.

Klar, hätte ich es mir einfacher vorgestellt, aber es gibt nichts, wo ich sagen könnte: Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich es nicht gemacht. Ich bin im Nachhinein dankbar, dass ich's gemacht habe, dass sie mich überredet haben. Hat ja auch fast ein Jahr gedauert. ;-)

Irmgard Mooser und Florian Kirmeier: Da gab es bei beiden keine Aussage. Beide wussten recht gut, was auf sie zukommen wird; ins „kalte Wasser“ ist von den beiden niemand „geworfen worden“.

- Irmgard hatte auch vor Mai 2024 schon seit längerer Zeit die Vertretung für Margret Bock übernommen, so hat sie im Vorfeld schon viel über das Tätigkeitsfeld erfahren.

- Florian hat sich von Jugend an viel Vorwissen erarbeitet dadurch, dass seine Mutter seit vielen Jahren als Mesnerin in der Pfarrei Seifriedswörth (Pfarrverband Velden) tätig ist.

Hinter den Kulissen

- Bei beiden sorgte ihr „Grundwissen“ dafür, dass sie sich einiges recht unspektakulär und ohne viel Federlesens im „Learning-by-Doing“-Verfahren selbst aneignen konnten.

2. Was war das Beste, was du in deiner Zeit als Mesner/in erlebt hast?

Anna Kulhanek: Die Nachprimiz vom Alois Emslander im Schlossgarten, die mitzugestalten, das war fast eines der tollsten Erlebnisse.

Was war dir hier besonders wichtig?

An der ganzen Vorbereitung beteiligt zu sein, angefangen vom Schmuck bis zum Liturgischen. Es war ein Fest, was wir in Neumarkt zu meiner Zeit, zumindest woran ich mich erinnern kann, noch nie gehabt haben – so toll. Es war halt auch eigentlich der einzige „Lehrbua“ in Neumarkt.

3. Was macht dein Leben als Mesner/in reicher?

Maria Haider: Dass ich viel Neues gehört habe, was ich vorher nicht gewusst habe.

Anna Kulhanek: Das selbstständige Arbeiten, in Ruhe ohne Stress. Du kannst deinen Gedanken freien Lauf lassen bei dieser Arbeit. Die Atmosphäre in der Kirche, die ist einfach - ich kanns gar nicht ausdrücken – es ist einfach ein schöner Arbeitsplatz. Auch in stressigen Zeiten kann ich durch die Atmosphäre in der Kirche die Ruhe bewahren.

Irmgard Mooser und Florian Kirmeier:

Florian konstatierte schlicht, dass er mit Herzblut daran hängt.

Irmgard: „Es ist mir eine Ehre, den Mesnerdienst für die Pfarrgemeinde und zur Ehre Gottes zu verrichten.“

4. Welches war / ist Dein schönster Gottesdienst?

Ehepaar Aigner: Unsere schönsten Gottesdienste sind die, wo der Mesner am meisten Arbeit hat, zu Weihnachten, Ostern, Fronleichnam, Patrozinium, Erntedank.

Maria Haider: Die Osternacht ist der schönste Gottesdienst für mich. Man muss zwar an vieles denken – aber es ist irgendwie die schönste Messe.

Anna Kulhanek: Erstkommunionen und Firmungen. Festgottesdienste, wie Ostern oder Weihnachten, der Geburtstag vom Pfarrer war auch etwas ganz Besonderes. Geht dann schon unter die Haut, wenn man weiß, die hast du mit vorbereiten dürfen - Das gibt einem auch Kraft.

Irmgard Mooser und Florian Kirmeier: Für sich stellte Irmgard fest, dass die Osternacht etwas Besonderes ist: Schon allein, dass die Kirche zuerst im Dunkeln liegt, später langsam erleuchtet wird. Hier in Schönberg steigt dann die Christus-Figur aus dem Grab empor ... Das sei schon sehr bewegend.

Allgemein sei die Osterzeit eine sehr turbulente und reiche Phase; beide spürten eine innere Zufriedenheit, als alles aufgebaut und vorbereitet war; und auch, als die zahlreichen, immer wieder unterschiedlichen Feierlichkeiten, die sich aneinanderreichten, gut abgelaufen waren.

Hinter den Kulissen

5. Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ehepaar Aigner: Für die Zukunft würden wir uns wünschen, dass mehr Jugendliche Gefallen am Ministrantendasein finden, um die Gottesdienste an den Hochfesten würdevoll gestalten zu können. Wir würden uns freuen, dass sich die Minis auch nach ihrer Firmung für den Dienst am Altar zur Verfügung stellen.

Maria Haider: Dass wir immer genug motivierte Ministranten haben – das wäre mir wichtig und dass vielleicht wieder mehr Leute in die Kirche kommen. Aber heute, muss man ja sagen, waren wirklich viele Leute da!

Anna Kulhanek: Dass alles bleibt wie es ist. Und möglichst keinen Pfarrerwechsel mehr. Ich wünsche mir weiterhin motivierte Minis.

Und dass ich lange genug gesund bleibe, dass ich den Dienst machen kann.

Was befürchtest du, wenn es einen Pfarrerwechsel gäbe?

Dass die Zusammenarbeit nicht mehr so funktioniert, wie jetzt, sondern, dass sie eher schwieriger wird.

Irmgard Mooser und Florian Kirmeier: Spontane Antwort: Gesundheit, um das Amt noch lange ausüben zu können. Nach etwas Überlegen wünschte sich Irmgard noch, dass die kirchlichen Angebote von der Pfarrgemeinde in Zukunft stärker angenommen werden.

6. Welchen Tipp würdest Du einem(r) neuen Mesner / Mesnerin geben?

Familie Aigner: Einem neuen Mesner würde ich raten, dass er nach einer Einarbeitungszeit den dreitägigen Mesnerkurs besucht. Dort lernt man den Umgang mit den liturgischen Gewändern, Geräten und Büchern.

Maria Haider: Er oder sie muss bereit sein, jeden Sonntag da zu sein und man muss halt zeitlich flexibel sein, so dass man unter der Woche da ist und die Zeit dafür hat. Dass man immer auskommt, wenn das Pfarrbüro kurzfristig anruft, weil z.B. eine Beerdigung stattfindet.

Anna Kulhanek: Dass er die Arbeit wirklich mit Herzblut macht und sich bewusst ist, dass er für immer flexibel sein muss, da es viele außertourliche Dinge wie Beerdigungen gibt. Dass auch an den Sonntagen die Arbeit verrichtet werden muss und es so gut wie keine freien Wochenenden gibt. Das alles sollte man bedenken. Ansonsten kriegt er oder sie meine volle Unterstützung und kann jederzeit bei mir nachfragen.

Irmgard Mooser: „Man darf kein ‚roasada‘ Mensch sein.“ (Ein roasada Mensch ist einer, der oft weg ist von Zuhause). Ansonsten solle man einfach machen, wie man es für richtig findet und vorhandene Spielräume ausnutzen. Es müsse ja nicht immer alles gleich sein; und „wissen tut eh‘ keiner, wie es gehört.“

Der Lieblingsort von Maria Haider in St. Bartholomäus Oberbergkirchen ist der Marienaltar (Foto)



Hinter den Kulissen

Was gehört alles zur Aufgabe eines Mesners?

(Anm.d.Red. Bei dieser Frage wurden die Antworten zusammengefügt und gekürzt)

- **Schließdienst** – täglich morgens und abends
- **Heizung** programmieren, **Licht und Ewiges Licht** kontrollieren
- **Gottesdienste vorbereiten:** Altarkerzen, Weihrauch, Hostien, Messwein und liturgische Bücher bereitlegen, Gewänder für Pfarrer und Ministranten richten und beim Ankleiden helfen, Tabernakelschlüssel stecken, ggf. Fackeln mit Öl befüllen, Weihwasserkessel kontrollieren
- **Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen** vorbereiten: Taufwasser, Öle, Weihwasser, Kniebank, Weihrauch usw. bereitstellen (je nach Anlass)
- **Reinigungsaufgaben** Kirche putzen (teilweise selbst), liturgische Geräte und Kerzenständer säubern, Regelmäßige Reinigung nach Gottesdiensten und Jährliche Grundreinigung der liturgischen Geräte vor Ostern (mit zusatzarmer Pril-Lauge, anschließend trocknen mit Föhn)
- **Pflege der liturgischen Wäsche:** Alben, Altartücher, Messgewänder waschen und bügeln, Gewänder ggf. zur Reinigung bringen
- **Für Nachschub sorgen:** Hostien, Messwein, Kerzen, Fackelöl, Weihrauch
- **Auf Ordnung achten:** Herumliegende Zettel oder Taschentücher entfernen, Schriftenstand und Aushänge prüfen und aktualisieren, Gottesdienstordnungen aus dem Pfarrbüro holen und auslegen
- **Sicherstellen, dass der Weihwasserkessel gefüllt ist und regelmäßig frisches Wasser geweiht wird**
- **Opferstöcke** gemeinsam mit dem Kirchenpfleger leeren
- **Rosenkranz vorbeten**
- **Blumenschmuck und Dekoration** (je nach Kirche selbst oder extern): Aufbau Osteraltar, Maialtar, Weihnachtsaltar, Heiliges Grab, Schmücken der Christbäume, Krippenaufbau, Gestaltung für besondere Anlässe (z. B. Fronleichnam, Gedenkgottesdienste) Fahnen aufhängen, Teppiche hinlegen und wegräumen, Altartücher und Vorhänge farblich abstimmen bzw. dem Anlass anpassen (passend zum Kirchenjahr), Auf Sonderwünsche eingehen (z. B. bei KSK-Gottesdiensten), Kräuterbuschen binden
- **Transport liturgischer Gegenstände:** z.B. zu Freiluftgottesdiensten oder Wallfahrten (Teising, Georgifest, Vilsbiburg etc.)



Vorankündigung - Save The Date

• **Glockenläuten** zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen (z.B. Papstwahl)

Bild 1: Florian Kirmeier und Irmgard Mooser vor der Marienfigur.

Bild 2: Anna Kulhanek's Lieblingsplatz in St Johann, (Bank unter der Empore mit dem Blick nach vorne.) Sie hat vor 15 1/2 Jahren in St Johann ihren Mesnerdienst begonnen. Immer wenn Frau Kulhanek mit der Arbeit fertig ist, setzt sie sich für eine kurze Weile dort hin. Der Blick zum Altarraum strahlt für sie so viel Ruhe aus und sie versucht weiter Kraft zu bekommen.

Texte und Bilder: Bianca Mertin, Sandra Großmann, Thomas Nowak

Pfarrverbandsfahrt nach Rosenheim am Freitag, den 03. Oktober 25

Wir wollen unseren früheren Kaplan und Pfarrvikars Stefan Schmitt an seiner neuen Stelle besuchen und mit ihm einige Sehenswürdigkeiten Rosenheims kennenlernen.

Abfahrt um **8.00 Uhr**, Besuch der Jakobuskirche in Rohrdorf und der Wallfahrtskirche Heilig Blut in Rosenheim, Mittagessen, kleine Wanderung zur Wallfahrtskirche Schwarzlack (oder Fahrt auf den Samerberg).

Nähere Infos folgen. **Bitte Termin vormerken!**

Ministrantenfahrt nach Assisi 2026

für Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrverbände ab 14 Jahren.

Datum: Dienstag, 7. bis Freitag, 10. April 2026 (Osterwoche)

Busfahrt zu diesem besonderen Ort des Hl. Franziskus in Italien.

Kennenlernen der vielen Kirchen und Sehenswürdigkeiten, Genießen des Frühlings in Mittelitalien, gemeinsam eine tolle Stadt voller junger Menschen erleben. Unterkunft in einem Hotel direkt in Assisi. Ein Angebot für unsere Minis als Dankeschön für ihren Dienst in unseren Kirchen!

(Nähere Infos & Anmeldeunterlagen gibt es ab Januar 2026)



Vorankündigung - Save The Date

**Herzliche Einladung zur Dankeschön-Feier des Pfarrverbandes
Neumarkt – St. Veit - für alle ehrenamtlichen Helferinnen, Helfer und
Engagierten**

Wann? am Freitag 17. Oktober 2025

Wo? ab 19.00 im Kulturbahnhof Neumarkt-St.Veit

Viele fleißige Helferinnen und Helfer unterstützen das Jahr über unsere Pfarreien, oft ganz unscheinbar, und machen das bunte Leben der Pfarrei erst möglich: Helfer/innen in den Gottesdiensten, Sänger/innen und Musiker/innen, Mitglieder in Räten und Gruppen, Reinigungskräfte, Gruppenleiterinnen und ...

Und: Sie prägen das Bild unseres Pfarrverbands entscheidend mit !

Dafür laden wir Sie als **kleines Zeichen des Dankes** ein!

Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger

Hinweis: die Dankeschön-Feier des Pfarrverbands Schönberg wird am **Freitag, den 23. Januar 2026** stattfinden.

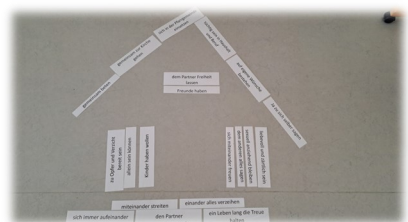
Wir trauen uns - Ein Tag zur Vorbereitung auf Hochzeit und Ehe

Jedes Frühjahr findet bei uns im Pfarrverband ein Ehevorbereitungskurs, auch bekannt als Brautleutetag, statt. Pfarrer Franz Eisenmann und Gemeindereferentin Sandra Großmann begleiten Sie hier durch den Tag.

Aber: Was erwartet Sie da eigentlich?

Der gemeinsame Weg in die Ehe ist ein besonderer Schritt – und der Ehevorbereitungskurs möchte Paare auf diesem Weg begleiten und stärken.

Am Vormittag stehen vor allem Themen rund um die partnerschaftliche Beziehung im Mittelpunkt: Wie gestalten wir unsere Beziehung? Wie gehen wir mit Konflikten um und wie kommunizieren wir? Was sind unsere Erwartungen? Wo liegen unsere gemeinsamen Werte und Ziele?



Vorankündigung - Save The Date

Am Nachmittag richten wir den Blick auf das Sakrament der Ehe: Was bedeutet es eigentlich, wenn wir kirchlich heiraten? Warum ist uns dieser Schritt wichtig? Und wie läuft die kirchliche Trauung konkret ab? Zum Abschluss feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst und lassen den Tag mit einer kurzen Reflexionsrunde ausklingen.

Ein Tag also, der viel Raum für Gespräche, Impulse und Begegnung bietet – damit der Start in die Ehe gut vorbereitet gelingt.

Weitere Informationen erhalten Sie über den QR-Code.



400-Jähriges Jubiläum Teising

Die Wallfahrtskirche Teising feiert im September 2026 ihr **400-jähriges** Jubiläum.

Dies wollen wir am **Samstag, den 19.09.2026** und am **Sonntag, den 20.09.2026** angemessen feiern.

Merken Sie sich dies bitte vor und feiern Sie mit!



Terminvorschau

		Termine im Pfarrverband	
27.07.25	10:00	Patrozinium Hörbering & Pfarrfest	Hörbering
27.07.25		Dorffest Schönberg	Schönberg
03.08.25	10:30	Dorffest Oberbergkirchen	Oberberg- kirchen
03.08.25	19:00	Dekanatsmesse Landkreis Mühldorf	Schlossturm in Haag
04. bis 08.08.25		Ministranten-Zeltlager der Pfarrverbands	Abtsee / Laufen
10.08.25	19:00	Liederabend auf der Pfarrwiese vor St. Veit	St. Veit
10.08.25		Waldfest Aspertscham	Aspertscham
15.08.25	09:00	Patrozinium	Lohkirchen
15.08.25	10:30	Patrozinium Maria Himmelfahrt	Elsenbach
15.08.25	20:00	Festmesse zum Patrozinium und Lichterprozession	Teising
16.08.25	19:00	Patrozinium Oberbergkirchen	Oberberg- kirchen
17.08.25	10:30	Dorffest KLJB Hörbering	Hörbering
17.08.25	19:00	Konzert mit Sepp Eibelsgruber und seinen Bläsern	Pfarrwiese St. Veit
31.08.25	10:00	Patrozinium Roßbach & Pfarrfest	Roßbach
13.09.25		Kinderkleiderbazar Pfarrsaal Neumarkt—St. Veit	Neumarkt
14.09.25	10:00	Festgottesdienst zum 50jährigen Bestehen des Heimat- und Gartenbauvereins Haunzenbergersöll —> Anschließend Festzug und Dorffest	Haunzen- bergersöll
19.09.25	18:00	Dekanatswallfahrt in die neurenovierte Kirche nach Hofwies / Kraiburg z. „Heiligen Jahr“	
21.09.25	10:00	„Auf geht ´s!“ - Startmesse der zwei Pfarrverbände	Neumarkt— Taubenberg
27.09.25	19:00	Einführung der neuen Mitarbeiterin Katharina Locker	Schönberg
27.09.25		Kinderkleiderbazar Pfarrheim Oberbergkirchen	Oberberg- kirchen
28.09.25	10:00	Bergmesse des DAV NMSV im Wilden Kaiser	Wild. Kaiser
28.09.25		Patrozinium Schönberg	Schönberg

Terminvorschau

		Termine im Pfarrverband	
03.10.25	08:00	Pfarrverbandsausflug nach Rosenheim zu Pfarrvikar Stefan Schmitt	Rosenheim
05.10.25		Erntedankfest – mit Aktion Minibrot	
11.10.25	10:00	FIRMUNG des Pfarrverbands in St. Veit	St. Veit
11.10.25	14:30	FIRMUNG des Pfarrverbands in Schönberg	Schönberg
17.10.25	19:00	Dankeschönfeier für alle ehrenamtlich Engagierten im Pfarrverband Neumarkt	Bahnhof NMSV
18.10.25	14:00	Krankengottesdienst mit Krankensalbung im Pfarrsaal Schönberg	Schönberg
19.10.25		Kirchweihfest	
19.10.25	10:00	Dorffest Irl	Irl
26.10.25	19:00	Landkreisjugendmesse in Niederbergkirchen	Niederbergkirchen
23.01.26	19:00	Helfer-Dankeschön-Feier des Pfarrverbands Schönberg	Schönberg
		Termine Familiengottesdienste & Kinderkirche	
07.09.25	10:30	Kirchenmäuse	Neumarkt
07.09.25	10:00	Kinderkirche (in der Kirche)	Oberbergkirchen
28.09.25	11:00	Familiengottesdienst mit anschließender Einweihung des neuen Kindergartenbaus	Lohkirchen
05.10.25	10:30	Kirchenmäuse	Neumarkt
05.10.25	10:00	Familien-Wortgottesdienst zu Erntedank	Oberbergkirchen
Vorschau		Kinderkirche zu Erntedank	Schönberg
02.11.25	10:00	Kinderkirche (in der Kirche)	Oberbergkirchen
Vorschau		Familiengottesdienst oder Kinderkirche zu St. Martin	Schönberg
07.12.25	10:00	Kinderkirche zum 2. Advent (in der Kirche)	Oberbergkirchen
20.12.25	10:00	Familien-Wortgottesdienst zum 4. Advent	Oberbergkirchen

Malwettbewerb Sommerpfarrbrief



Ein herzliches Dankeschön an alle
Erstkommunionkinder, die ein Bild
eingereicht haben.

Ihr habt das Motto „Sommer“ super
umgesetzt!

Malwettbewerb Weihnachtspfarrbrief

„Was bedeutet Weihnachten für Dich?“

Altersgruppe: 12 – 18 Jahre

Vorgaben: Selbstgemalt; Hochkant; DIN-A4; kräftige Farben

Hinweis: „Mit der Einsendung achtest Du auf die Einhaltung von Urheberrechten, dem Recht am eigenen Bild, und gibst Dein Einverständnis und das Deiner Eltern zur Veröffentlichung des Bildes.“

Bitte Namen, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse beim Einreichen angeben.

Einsendeschluss: 12. November 2025



Redaktionsschluss Weihnachtspfarrbrief

Bitte alle **Beiträge** sowie die **Termine** bis Ostern, die in den Weihnachtspfarrbrief aufgenommen werden sollen, bis **spätestens 12. November** an **pfarrrbrief-team@gmx.de** senden.

Wir freuen uns über viele Beiträge!

Kontakt

Katholisches Pfarramt Neumarkt-St. Veit:

St. Veit 1a, 84494 Neumarkt – Sankt Veit (neben dem Kirchturm)

Telefon: 08639 | 372 Fax: 08639 | 707710

Email: PV-Neumarkt-Sankt-Veit@ebmuc.de

Homepage: www.pfarrverband-neumarkt.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 11.30
Donnerstag 10.30 – 12.00
Mittwoch auch 14.00 – 17.00

Pfarrbüro Niederbergkirchen:

Dorfplatz 2, 84494 Niederbergkirchen, Tel.: 08639 | 418 Fax: 08639 | 6295

Öffnungszeiten: Dienstag: 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr

Katholisches Pfarramt Oberbergkirchen:

Pfarrhof 1, 84564 Oberbergkirchen

Email: pv-schoenberg@ebmuc.de

Homepage: www.pv-schoenberg.de

Öffnungszeiten: Mittwoch: 8.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 08.30—10.00 Uhr
Montag und Dienstag ist das Pfarrbüro geschlossen.

**Das Seelsorge- und Verwaltungsteam unserer beiden
Pfarrverbände wünscht allen einen
schönen Sommer!**